

Jugend maña



www.pixelio.de

GRÜßWORT

Bezirksapostel Michael Ehrich - zum Geleit 2012

Liebe Jugend,

wenn ihr auf eine Prüfung lernt oder eisern auf den Führerschein und das erste Auto spart, geht ihr unbeirrt und zielstrebig die Sache an. Warum? Ihr habt ein Ziel vor Augen, das euch wichtig ist. Mittel- und langfristige Ziele mögen Partnerschaft, Familiengründung, berufliche Laufbahn und Weiteres in der persönlichen Lebensplanung betreffen; sie sind sehr unterschiedlich.

Das Ziel in unserem Glaubensleben, das uns alle gleich betrifft, greift in die verschiedenen Lebensbereiche hinein: Es ist das Streben, in Jesu Gesinnung und Wesen hineinzuwachsen und die Bereitung auf seine Wiederkunft zu erlangen.

Um ein Ziel zu erreichen, im Irdischen oder Geistlichen, braucht es den Willen dazu, Einsatz und Konsequenz - Zielstrebigkeit. Und unabhängig davon, ob es sich um ein persönliches Ziel von euch oder um unser Glaubensziel handelt, rate ich euch, es mit dem Herrn, mit Gebet und im Vertrauen auf ihn, anzugehen.

Für 2012 wünsche ich euch zielstrebiges Anpacken und Verfolgen bzw. das Erreichen eurer persönlichen Ziele - sofern sie gut für euch sind - und uns allen, dass wir ans Glaubensziel kommen.

Damit grüße ich euch - nicht zuletzt auch in Vorfreude auf unser mittelfristiges Ziel in diesem Jahr, den Jugendtag in München sehr herzlich!



Euer

Michael Ehrich

Verantwortung

Mit der Verantwortung ist es keine einfache Sache, je älter man wird, desto mehr Verantwortung hat man. Freiwillig oder oft auch ziemlich unfreiwillig. Das beginnt im Kleinen schon damit, dass man sich morgens um 6 Uhr aus dem Bett quälen darf, damit man nicht zu spät in die Schule kommt, oder aber damit, dass - sei es in der Ausbildung, im Beruf, im Alltag oder in der Kirche – man kleinere und größere Aufgaben übertragen bekommt und übernimmt, die man zu erfüllen hat.

mein gültige Regeln), die durch eine Instanz eingefordert werden kann, bezeichnet. Wird dieser Anspruch erfüllt oder nicht, kann dies für den Handelnden Folgen haben. Entweder in Form einer Belohnung oder Bestrafung. Aber auch ohne sich näher mit dem Begriff beschäftigt zu haben, denkt man zuerst an die vielen, oft auch als lästig empfundenen Pflichten und Aufgaben, die man zu erfüllen hat. Sei es das frühe Aufstehen, Hausaufgaben, oder etwa für unseren Glauben zuarbeiten. Und man denkt: Muss das denn wirklich sein?

Verantwortungslosigkeit

Wozu Verantwortungslosigkeit führen kann, hat man zuletzt an der weltweiten Finanzkrise gesehen, bei der Gier und Kurzsicht die Weltwirtschaft fast in den Ruin getrieben hätten und durch die Millionen Menschen ihre Arbeitsplätze und Häuser verloren haben. Auch für die Schuldenkrise, bei der etliche Staaten in Europa immense Schulden angehäuft haben und immer noch anhäufen, so dass es - künftigen Generationen - also uns -schwer fallen wird diese Schulden jemals zurück-zuzahlen, will niemand Verantwortung übernehmen. Man fragt sich unwillkürlich: Wer trägt die Verantwortung dafür?

Was bedeutet Verantwortung?

Aber was bedeutet der Begriff ‚Verantwortung‘ eigentlich? Und was heißt es Verantwortung für sich selbst, seinen Glauben und sein Umfeld zu übernehmen? Erst einmal zum Begriff der Verantwortung. Als Verantwortung wird die „Pflicht einer handelnden Person oder Gruppe gegenüber eineanderen Person oder Gruppe aufgrund eines normativen Anspruchs (allge-

Ein weiteres Beispiel für Verantwortungslosigkeit, ist die Spekulation auf Nahrungsmittel, bei der an der Börse auf Preise von Nahrungsmitteln gewettet wird, sodass diese erheblich teurer sind, als sie eigentlich sein müssten, sodass viele Menschen in armen Ländern verhungern und sich immerweniger zu essen leisten können. Man



fragt sich abermals, wer trägt für all dies Leid die Verantwortung und wer hat daran Schuld? Leider ist es oft schwierig den Verantwortlichen zu finden, viele Personen beteiligt sind, die alle ihren Teil beitragen. Aber man sollte immer kritisch hinterfragen ob man nicht selbst etwas an der Situation verbessern könnte. So gibt es auch immer wieder wichtige Bestrebungen, die handelnden Personen zur mehr Verantwortung aufzufordern und mehr soziale Gerechtigkeit einzufordern.

Mit „Occupy Wallstreet“ begann eine Demonstration gegen den Kapitalismus in seiner ausbeuterischen Form, gegen die weltweite Macht der Finanzindustrie und für mehr soziale Gerechtigkeit. Auch in Spanien und Israel gab es in den letzten Jahren große Proteste für mehr soziale Verantwortung, wie etwa bezahlbare Wohnungen für alle. Man sieht also wozu kollektive Verantwortungslosigkeit oder auch nur die Verantwortungslosigkeit einiger weniger führen kann. Sei es Hunger in den Entwicklungsländern, oder auch Arbeitslosigkeit in Europa, Armut und Obdachlosigkeit. So könnte man für viele seiner Lebensbereiche Verantwortliche suchen, die daran ‚schuld‘ sein könnten, dass unser Leben nicht so läuft, wie wir uns das vorstellen und wie es das Beste für uns wäre. Aber man darf auch nicht vergessen, dass wir für viele Lebensbereiche selbst die Verantwortung tragen, auch wenn wir gerne jede Verantwortung von uns schieben. So tragen wir zu einem großen Teil selbst die Verantwortung für Aufgaben die wir übernehmen und übertragen bekommen. Sei es in der

Schule oder in der Kirche. Auch für unseren Glauben trägt oder für sich und die Gemeinde Verantwortung, denn ohne einen Chor, einen Orgelspieler und ohne - Amtsträger, das Gebet, die Gemeinschaft, würde unser Glauben zentrale Elemente verlieren. Darum wollen wir verhindern, dass in unserer Gemeinde nicht das passiert, was in Matthäus 24,12 beschrieben wird: „die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen . . . und die Liebe wird in vielen erkalten“. Damit das nicht der Fall ist, wollen wir gerne unsere von Gott gegebenen Aufgaben erfüllen.



DS, ThS
Quellen:
Nzz.ch
De.Wikipedia.org
Sueddeutsche.de
Bilder: Pixelio.de

Von Alpenjodler bis zu Gospel

Musiknacht in Metzingen

Zu ungewöhnlicher Zeit um 22.30 Uhr haben sich am Samstag, 12. November 2011 nur die wirklich Musikbegeisterten aufgemacht – und die ca. 120 Zuhörer wurden reich belohnt. Schon vor Beginn hüllte eine ungewöhnliche Beleuchtung und schöne Dekoration die Metzinger Kirche in eine stimmungsvolle Atmosphäre und erhellte den noch leeren Platz, an dem professionelle Tontechnik für die Sängerinnen und Sänger vorbereitet war. Nachdem der Chor in den Saal eingezogen war, wurde die Stimmung im Verlauf der ca. 1 3/4 -Stunden immer prickelnder und alle Anwesenden waren am Ende be'geist'ert. Schließlich ging es ja bis nach Mitternacht. Das angekündigte Ende um ca. 0.07h haben wir auch aufgrund der schönen Zugabe überschritten. Danach konnte die entfachte Stimmung bei einer Dose Prosecco, anderen gekühlten Getränken und angeregten Gesprächen fortgesetzt werden. Erst (deutlich) nach 2 Uhr haben sich die Letzten verabschiedet, um rechtzeitig zum Jugend-Gottesdienst am nächsten Morgen wieder „*frisch*“ zu sein.

Freuen konnten sich die Anwesenden über ein sehr breites Programm. Einen Schwerpunkt haben die ansprechend vertonten Lieder aus unserem neuen Jugendliederbuch gesetzt, die in unterschiedlicher Besetzung präsentiert wurden. Ein erstes „*Highlight*“ waren zwei Alpenjodler, die von drei schweizerischen Sängerinnen in Tracht vorgetragen wurden. Dies gefolgt von der schwäbischen Ausgabe des Liedes „*D'r*

Herr isch mei Liachd“ aus der Chormappe. Danach wurde es international von afrikanisch über englischen Gospel (mit Hammond-Orgel) und lateinisch bis zum hebräischen. Richtig in Stimmung brachten uns 6 junge Sängerinnen, die zwei Pop-Lieder unplugged mit Gitarre dargeboten haben. Aber auch nachdenkliche Momente ergaben sich, zum Beispiel bei zwei Beiträgen aus der Filmmusik von „*Die Kinder des Monsieur Matthieu*“. Zur Vertonung von Cat Stevens' „*Morning has broken*“ haben wir zum anbrechenden Morgen um ca. zwei Minuten nach Zwölf Uhr Karaoke gesungen. Und sogar Samba-Rhythmen sind gegen Ende angeklungen. Insgesamt ein Programm, das von einfachem Wohlfühlen bis zur Gänsehaut alles dabei hatte.

Wir blicken dabei in der Vorbereitung auf zwei sehr schöne Wochenenden zurück. Eines im Frühjahr auf der Burg Wildenstein oberhalb des Donautales, wo sich die Jugendchöre aus Nürtingen und Schaffhausen-Hüntwangen bereits im Frühjahr getroffen haben. Und dann die Proben vor der Musiknacht, zu denen unsereschweizerischen Freunde schon am Freitagabend angereist waren. Vor dem Auftritt am Samstag war dann noch die Möglichkeit von der Outlet-City zu profitieren oder im Dream-Bowl-Center möglichst viele Strikes zu werfen. Einen „*gechillten*“ Ausklang hatten sich die Sängerinnen und Sänger am Sonntag in der Panoramatherme Beuren verdient. Neben sehr vielen positiven Kommentaren, die auf Facebook zu finden sind, anbei noch ein persönliches State-

ment unseres lieben Kurt(ilis), der die Leitung des schweizerischen Jugendchores zum Jahresende in andere Hände abgibt:

*„Meine herzlich lieben Alle
Das war ein absolut fantastisches Wochenende, mit so vielen bewegenden Momenten. Ihr habt euch einfach wieder selber übertroffen. In mir habt ihr eine sehr sehr tiefe und bleibende Spur der Liebe und Zuneigung hinterlassen, welche nicht in Worte ausgedrückt werden kann. Herzlichen Dank für euer Engagement, eure Unterstützung, euer Wollen und nicht zuletzt eure Zeit die ihr geschenkt, und damit viel Freude in den Herzen der Zuhörer bereitet habt. Nochmals vielen herzlichen Dank für alles, besonders auch für das schöne Abschiedsgeschenk, die lieben Wünsche, und lieber Uwe für die schöne Überraschung mit dem Teddy (er wird als Glücksbringer unseres Chores von jetzt an überall dabei sein). In herzlicher Verbundenheit und den besten Wünschen
Euer Kurt“*

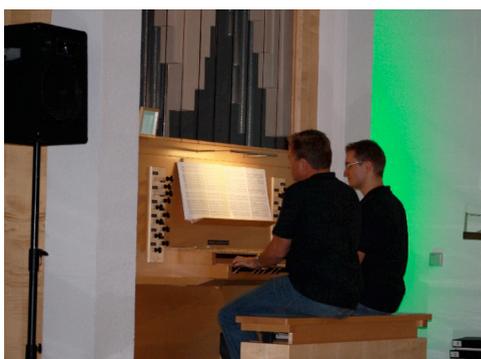
Auch von meiner Seite einen herzlichen Dank an die Mitwirkenden im Vordergrund und im Hintergrund sowie an unsere Zuhörer und Spender, die alle miteinander zum Gelingen der Musiknacht beigetragen haben.

Herzlichst Euer Jörg



NH

MUSIKNACHT



Interview mit Marcus Bohnet

Marcus Bohnet ist seit 01.01.2002 Jugendleiter der Gemeinde Sielmingen.

Persönliche Daten:

Name: Marcus Bohnet

Alter: 44

Beruf:

Nach der Schule habe ich eine 3 ½ jährige Berufsausbildung zum Informationselektroniker gemacht. Zur Zeit bin ich als Teamleiter tätig im Bereich Delivery Center und Vendor Management.

Familie:

Seit 1994 bin ich mit meiner Frau Bea verheiratet, wir haben 3 Kinder, Maximilian 16 Jahre, Louisa 14 Jahre und Samuel 12 Jahre. Zu meiner Familie gehören dann noch 2 Shi Tzu's (Hunde).

Lebensmotto:

Leben und leben lassen...
Es gibt ein Leben nach dem Tod!
Es gibt aber auch ein Leben vor dem Tod.

Was war das schönste Erlebnis in deiner Jugendzeit?

- In die Jugend zu kommen und dort aufgehoben zu sein.
- Als ich 22 war musste ich eine Woche zur Fortbildung nach München. Zur

gleichen Zeit war einer meiner Freunde in München zur Grundausbildung. Wir hatten uns verabredet, da wir am Mittwochabend zusammen zur Kirche gehen wollten. Da ich zu früh dran war, suchte ich schon mal nach der Kirche und schaute ob dort an diesem Abend normal Gottesdienst stattfindet. Weil ich keinen Hinweis fand, dass heute kein Gottesdienst stattfindet, holte ich meinen Kumpel an der Kaserne ab.

Wir waren circa 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn an der Kirche, welche noch völlig dunkel war. Nach kurzer Überlegung entschieden wir zur Zentralkirche in München zu fahren, als plötzlich jemand an unser Fenster klopfte. Es war ein junges neuapostolisches Ehepaar aus den neuen Bundesländern, die ebenfalls den Abendgottesdienst besuchen wollten. Diese haben wir dann eingeladen mit uns zu fahren und wir starteten kurz vor acht Uhr. Hundert Meter später sahen wir einen Jugendlichen der, nach der Kleidung zu urteilen, auch zum Gottesdienst gehen wollte. Auch ihn haben wir kurzer Hand einsteigen lassen und sind dann zusammen weitergefahren. Mit drei Minuten Verspätung nach einer nicht ganz korrekten Fahrt durch München, kamen wir an der Zentralkirche an und lasen dort auf einem Plakat das die Gemeinde zum Apostelgottesdienst nach Dachau eingeladen ist. Da wir keinerlei Chance mehr hatten in Dachau einigermaßen zeitig anzukommen und um 22.00 Uhr wieder in der Kaserne zurück zu sein, beschlossen wir 5 kurzerhand zusammen noch was trinken zu gehen und erlebten, so unterschiedlich wie wir waren, einen schönen

Abend im Kreise von Jugendlichen bzw. jungen Geschwistern.

Was hat dich zuletzt stark beeindruckt?

Gottes Hilfe und Bewahrung in allerlei Situationen, wie z.B. auch im Straßenverkehr.

Was fällt dir spontan ein zu:

- Ehrlichkeit:
- Wer einmal lügt dem glaubt man nicht, auch wenn er dann die Wahrheit spricht
- sehr wichtig
- erste Grundlage für Vertrauen

- Amtsträger:

- sind Werkzeug Gottes
- sind unvollkommen
- Haben auch Fehler und sollten sich dessen immer bewusst sein wenn sie jemand anderen betrachten oder gar einen Hinweis zur Veränderung geben wollen bzw. sollten.

- Ziele:

- am Tag des Herrn dabei zu sein
- geistige und körperliche Gesundheit

Occupy Wall Street

Occupy Wall Street ist eine amerikanische Bewegung gegen soziale Ungleichheiten, Spekulationsgeschäfte von Banken und gegen den Einfluss der Wirtschaft auf die Politik. Durch eine friedliche, längerfristige Besetzung der Wall Street in Manhattan sollten dementsprechende Änderungen bewirkt werden. Die Demonstranten sehen sich als „die 99 % der Bevölkerung, die nicht länger die Gier und Korruption von 1% der Bevölkerung hinnehmen“ wollen. Teilweise gab es bei den Demonstrationen Übergriffe der Polizei.

Occupy Germany ist ein Teil der Occupy Wall Street Bewegung in Deutschland. Auch sie vertritt die oben genannten Forderungen und ist ebenfalls eine Bewegung ohne Hierarchie oder Anführer. Jedoch wird vieles an Occupy Germany kritisiert, da die Bewegung keine dauerhaften Chancen und Argumente habe. Die Rahmenbedingungen in Deutschland - geringe Arbeitslosigkeit und die Ordnung als Sozialstaat - sind besser, als im Ursprungsland USA. In Deutschland gestalten sich die Proteste auch etwas anderes, als zum Beispiel in den USA oder Spanien, berichtet Stefan Ellinghaus, stellvertretender Leiter der Bremer Landeszentrale für politische Bildung. Er schätzt das Demonstrationspotential in Deutschland geringer ein und hält die Bewegung für eine eher ideologische Angelegenheit.

Unterstützung vom Parlament

Im Parlament erreichen die Proteste viel Unterstützung. „Die Zeit“ schrieb

am 22. Oktober 2011:

„Eine maximal breite Koalition scheint sich gebildet zu haben, die die Proteste, sei es aus echter Überzeugung oder taktischem Opportunismus, unterstützt.“



Quellen:

<http://occupywallst.org/about/>
http://de.wikipedia.org/wiki/Occupy_Wall_Street
http://de.wikipedia.org/wiki/Occupy_Germany
<http://www.faz.net/aktuell/politik/occupy-wall-street-die-protestwelle-erfasst-alle-kontinente-11494116.html>



Jugendgruppe AICHTAL

Weihnachtsaktionen

Jahresabschluss

Daten, Zahlen, Fakten ...

- Age:** 14 - 44
- Number:** 33 Jugendliche

Gemeinden
Neckartenzlingen
Wolfschlugen
Stielmingen
Aichtal

Jugendleiter
Thorsten, Marcus, Stefan,
Elke, Björn und unsere
„Jugendassl“ Dani

„Die Hütte“

6. MAI 2012 Jugendgruppengottesdienst Metzingen

13. MAI 2012 Geocaching-Challenge

18. MAI 2012 Jugendchorprobe

IMPRESSUM:

DIE REDAKTION:

Benjamin Alle, Oberboihingen
Fabian Büttner, Urach
Jasmin Dahl, Reudern
Antje Decker, Beuren
Elena Gaisser, Neckartenzlingen
Carsten Hoffmann, Nürtingen
Daniel Schäfer, Sielmingen
Anna Schwennig, Grafenberg
Thorsten Strobel, Wolfschlugen
Sophia Wahl, Grafenberg
Michael Weber, Stgt.-Zuffenhausen
Sarah Zimmerer, Metzingen

ANSPRECHPARTNER:

Sophia Wahl, Sophia-Laura@gmx.de

E-MAIL AN DIE JUGENDMANA:

Redaktion@jugend-mana.de

WEB:

www.jugend-mana.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Thorsten Strobel,
Bachwiesen 5/1,
72649 Wolfschlugen